



## Alles, was man über Schneckenabwehr wissen muss

Schnecken sowie auch Schneckeneier, welche in Erdspalten abgelegt werden, sind extrem empfindlich gegen Trockenheit. Sie vermehren sich nur übermäßig und richten dann Schäden an, wenn die Lebensbedingungen für sie stimmen. Darum ist es wichtig, dass wir das Umfeld möglichst schneckenfeindlich gestalten. Selbstverständlich lassen sich meistens nicht alle Bedingungen realisieren. Aber schon ein paar von ihnen können das Schneckenproblem stark reduzieren.

### Maßnahmen rund um das Gemüsebeet:

- Im Abstand von mindestens 20 cm zu einem Hochbeet oder zu einer Schneckenbarriere muss das Gras immer kurzgehalten werden. Andernfalls können Schnecken über hohe Gräser die Schneckenbarrieren überwinden (eventuell betonieren oder Platten spaltenfrei verlegen).
- Empfindliche Gemüse- und Blumensorten nicht in direkter Nachbarschaft von Wiesen und Büschen anpflanzen.
- Bretter nicht unüberlegt über längere Zeit am Boden liegen lassen, vor allem nicht in der Nähe eines Gemüsebeetes. Das ist tagsüber ein idealer Unterschlupf für Schnecken.
- Einsammeln der Schnecken am Abend, frühmorgens und an Regentagen. Mit auf dem Boden gelegten alten Brettern, nassen Tüchern oder Rhabarberblättern kann man sie leicht ködern.
- Keine Ernteabfälle auf dem Boden liegen lassen.
- Nistplätze und Verstecke schaffen für die natürlichen Feinde der Schnecken (Igel, Spitzmaus, Blindschleiche, Laufkäfer, Glühwürmchen, teilweise Vögel, usw.).
- Ablenkungspflanzungen als „Opfergabe“ abseits vom eigentlichen Gemüsebeet anbauen.
- Für Laufenten, Gänse, Hühner usw. sind Schnecken eine Delikatesse, aber leider auch Setzlinge von Kulturpflanzen. Wenn Sie Tiere einsetzen, schützen Sie auch Ihr Gemüse vor ihnen.
- Umliegende Wiesen oder zumindest einen Streifen kurz mähen.

### Maßnahmen im Gemüsebeet:

- Jede Bodenbearbeitung schadet den Schnecken und reduziert deren Aktivität.
- Nach jedem Regen die Erde ehestmöglich wieder leicht lockern, damit keine Risse entstehen, welche als ideales Schneckenversteck dienen.
- Im Frühjahr vor dem Anbau die oberflächliche Erde mehrmals umschichten, damit die Schneckeneier austrocknen, welche sich schon im Beet befinden.
- Am Morgen bewässern, damit der Boden schneller abtrocknet. Regelmäßiges Bewässern hält die Oberfläche immer feucht, was der Fortbewegung der Schnecken nützt.
- Gezielte Wassergaben direkt zur Pflanze anstatt Flächenbewässerung.
- Keine Monokulturen anlegen, sondern Mischpflanzungen (Arten, Alter der Pflanzen).
- Ein guter, aktiver Kompost entwickelt hohe Temperaturen, welche die Schneckeneier zum Absterben bringen.
- Boden fein bearbeiten, damit möglichst wenige Hohlräume entstehen.



- Den Boden im Winter bearbeiten. Schnecken sind im Winter schlecht aktiv und erfrieren, wenn sie starkem Frost ausgesetzt sind.
- Schneckenunempfindliche Gemüse- und Blumensorten anpflanzen.
- Gemüse- und Blumenbeete an eher trockenen, sonnigen Standorten anlegen.

#### **Zu beachten beim Einsatz von Schneckenzaun, Schneckenkorn, Bierfallen und Co:**

- Der Schneckenzaun, wie er auch auf dem Hochbeet „Emilia“ in doppelter Ausführung als Schneckenbarriere dient, ist die beste rein mechanische Methode, um Schnecken von einer Anbaufläche fernzuhalten.
- Eine weitaus geringe Wirkung haben Schutzringe von z.B. Asche, Sägemehl, Holzhäcksel usw. um die gefährdeten Pflanzen. Die Wirkung ist gut, solange diese Stoffe trocken bleiben, in Verbindung mit Feuchtigkeit geht diese verloren.
- Bierfallen eignen sich nur für kleine Flächen z.B. innerhalb eines Schneckenzauns. Sehr gute Resultate werden im Februar/März erzielt, wenn das Nahrungsangebot noch sehr klein ist. Während der eigentlichen Vegetationsperiode sollten Bierfallen nicht mehr verwendet werden, da der Biergeruch Schnecken von weit her anzieht.
- Heute sollten nur noch Schneckenkörner auf der Basis von Eisenphosphat (z.B. Ferramol) verwendet werden. Eisenphosphat kommt im Boden natürlich vor. Nachdem die Schnecken davon gefressen haben, verlieren sie an Appetit, verkriechen sich im Erdreich und sterben. Solche Schneckenkörner sind für Igel, Haustier und Mensch eher ungefährlich. Schneckenkörner auf der Basis von Metaldehyd sollten sehr zurückhaltend eingesetzt werden. Sie sind für viele Nützlinge eine Gefahr, weil sie die vergifteten Schnecken fressen und damit das Gift in sich aufnehmen.
- Nematoden, auch Fadenwürmer der Art Phasmarhabditis hermaphrodita, befallen ausschließlich Schnecken und sind für andere Lebewesen harmlos. Sie sind Schmarotzer und machen die Schnecke krank, was schlussendlich zum Tode führt. Eine befallene Schnecke stellt nach ca. 3 Tagen ihre Fressaktivität ein.
- Kaffee (Koffein) wird von Schnecken stark gemieden. Einfach die Pflanzen oder die Erde mit Kaffee besprühen. Dieser Schutz hält zwar nicht lange an, da der Regen in leicht wieder wegwäscht. Wirkungsvoller ist Kaffeesatz. Mit diesem kann der Boden bestreut werden. Um stark gefährdete Pflanzen kann ein Kaffeesatzring ausgelegt werden.
- Eine alte Methode ist das Zerschneiden von Schnecken im Garten. Das dezimiert wohl den Ist-Bestand. Zerschnittene Schnecken locken aber andere Schnecken von weit her an. Sie werden sehr gerne von den Artgenossen gefressen.